

100 Jahre Lateinamerika Verein – Einhundert Jahre Bekenntnis zur Region

Sehr geehrter Herr Minister Steinmeier,

Estimada Sra. Bárcena,

Muy estimados señoras y señores embajadores y miembros del cuerpo diplomático acreditado en Berlín y Hamburgo,

Sehr geehrte Damen und Herren der Bundesministerien und Behörden, Bundesverbände und Stiftungen

Estimados señoras y señores, meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

Herr Minister - die Tatsache, dass wir gemeinsam mit Ihnen zu unserem 100sten Jubiläum hier in Ihrem Haus einladen konnten, besagt einiges. Es ist Ausdruck der Bedeutung, die die Bundesrepublik Deutschland der Region Lateinamerika und der Karibik beimisst, und Sie haben das eben noch einmal sehr deutlich gemacht. Ich danke Ihnen ganz besonders, dass wir hier sein dürfen - das ist einmalig - und ich danke Ihnen auch für Ihr ausdrückliches Bekenntnis zu der Region, die uns so besonders am Herzen liegt.

Zweitens ist es eine ganz besondere Wertschätzung gegenüber dem Lateinamerika Verein. Dafür sind wir, bin ich, in einer Weise dankbar, die nur schwer mit Worten auszudrücken ist. 100 Jahre alt zu werden ist an sich schon respektabel. Die Ehre dafür gebührt aber weniger dem Verein als solchem, sondern seinen Mitgliedern, denn sie sind der eigentliche Körper des Vereins, sie, die vielen großen, mittleren und kleinen Unternehmen, die sich in dem Netzwerk des Lateinamerika Vereins zusammengefunden und über ein Jahrhundert ein fundamentales Interesse an Lateinamerika aufrecht erhalten haben, ungeachtet alle weltpolitischer Wirren und wirtschaftlicher Auf und Abs. Es ist meine besondere und tief empfundene Ehre als Vorsitzender des LAV, Ihnen, den Mitgliedern unseres, nein Ihres Vereins von ganzem Herzen zu danken.

Der Körper, wenn ich noch einen Moment bei der Analogie bleiben darf, braucht aber auch ein Nervensystem, das alle Mit-Glieder miteinander verbindet und dafür sorgt, dass dieses Universum funktioniert, und das sind die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des LAV. Dieses außergewöhnliche Ereignis hier und heute ist auch eine Anerkennung Ihrer Arbeit. Sie erfüllen die Mission des Vereins mit täglichem Leben. Dafür danke ich Ihnen und stellvertretend für Sie alle Ihrem Geschäftsführer Christoph Schmitt zutiefst.

Ich selbst bin im 11ten Jahr Vorsitzender, eine Aufgabe, die mir große Freude macht und die ich als sehr sinnstiftend betrachte. Seit Mitte der 70er Jahre bereise ich die Region und habe alle guten und weniger guten Zeiten dort erlebt. Ich habe auch früh erfahren, dass es so etwas wie ein homogenes Lateinamerika nicht gibt. Die Länder könnten manchmal unterschiedlicher nicht sein. Sie suchen immer wieder die Einigkeit und bleiben dennoch autonom. Von Deutschland aus betrachtet ergibt das manchmal ein etwas verwirrendes Bild. Dieses Bild in nachvollziehbarer Weise zu vermitteln und den Zugang zu den Ländern zu bahnen ist eine der Aufgaben des LAV. Der Lateinamerika Verein steht sich als Netzwerk für alle Unternehmen und Unternehmer, die mit der Region verbunden sind oder verbunden sein wollen.

Übergreifend über alle Bereiche der deutschen Wirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistungen, Finanzwirtschaft und nunmehr auch die Innovations- und Start-Up Szene, gestalten wir nachhaltige und belastbare Kontakte und öffnen Türen. Es sind nicht nur die punktuellen Aktivitäten, die den LAV auszeichnen, sondern das tägliche Beziehungsmanagement. Und es sind nicht allein die spektakulären Ereignisse von hochrangigen Besuchen hin wie her, an denen wir gern und aktiv beteiligt sind, sondern das fortlaufende und belastbare Zusammenwirken auf den diversen Arbeitsebenen, das tiefe und nachhaltige Verbindungen entstehen lässt.

Mit den Dachverbänden hier in Deutschland arbeiten wir sehr eng und freundschaftlich zusammen. Wir ergänzen uns auf natürliche Weise und achten immer auf die Gemeinsamkeiten. Gemeinsam repräsentieren wir die Interessen der deutschen Lateinamerika-Wirtschaft hier in Berlin und immer wenn es um ein geschlossenes Auftreten geht. Die meisten unserer Mitgliedsunternehmen sind auch direkt oder indirekt in anderen Verbänden organisiert. Daraus entsteht nicht nur kein Widerspruch, sondern eine sinnvolle Ergänzung, denn der LAV ist die Institution, die sich ausschließlich um die Region kümmert und für alle verlässliche Beziehungen gestaltet, ohne Präferenzen und immer mit einer langfristigen Perspektive.

Wenn es um „die Beziehungen“ geht, wird seit jeher und immer wieder Bezug genommen auf die gemeinsame Kultur, die Werte und die Freundschaft, die uns verbinden. Über lange Zeit haben wir damit zu verbrämen versucht, dass wir uns mehr um Asien und Osteuropa gekümmert haben, was in Lateinamerika durchaus auch so wahrgenommen wurde. Heute habe ich den Eindruck, dass wir uns aus Deutschland dem lateinamerikanischen Subkontinent nicht nur wieder mehr, offener und interessierter zuwenden, sondern es bekommt das Thema der gemeinsamen Werte vor dem Hintergrund der globalen Unterschiedlichkeiten in Kultur, Religion und politischer Ordnung eine neue und essentielle Bedeutung. Ja, es gibt Kriminalität und Korruption, aber die gibt es überall. Und es gibt Drogenhandel, aber den gäbe es nicht ohne die Abnehmerländer. Doch es kommt von dort keiner, der uns wegen unserer gesellschaftlichen Formen und Normen und unserem Glauben mit dem Leben bedroht. Stellt das unsere gemeinsamen Werte und die wirkliche innere Verbindung nicht in ein neues und sehr bedeutendes Licht?

Erlauben Sie mir einen kurzen Blick an die Anfänge, die vielleicht nicht jeder kennt. 1916, vor hundert Jahren, befand sich Deutschland im Krieg. Viele Verbindungen in die Welt waren unterbrochen und es taten sich hanseatische Kaufleute, über die damals über 70% des deutschen Außenhandels abgewickelt wurde, zusammen und gründeten den Hamburgischen-Iberoamerikanischen Verein. Im gleichen Jahr schlossen sich deutsche Unternehmen in Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay zu nationalen Handelskammern zusammen. Fünf Jahre später gründeten diese Auslandshandelskammern gemeinsam mit uns und der Handelskammer in Hamburg den GELATINO als deutsche Interessensvertretung.

Während sich die Beschränkungen des Vertrags von Versaille auf den Handelsverkehr mit Lateinamerika nach dem 1. Weltkrieg kaum auswirkten, kam das Leben des Vereins im und nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend zum Erliegen.

Wie viele deutsche Wirtschaftsorganisationen geriet auch der LAV unter nationalsozialistischen Einfluss. Ab 1939 wurden nicht-arische Mitglieder ausgeschlossen, mit erheblichen Auswirkungen auf die Kontakte mit der Region, da viele jüdische Kaufleute besonders gewachsene und vertrauensvolle Geschäftsverbindungen unterhielten.

Nach dem Krieg stand der deutsche Außenhandel bis Ende 1948 unter der Hoheit der Alliierten und erst Anfang 1949 nahm der Latein-Amerikanische Verein seine Arbeit wieder in vollem Umfang auf. Im gleichen Jahr fand am 12. Oktober, kurz nach Gründung der Bundesrepublik, der erste Ibero-Amerika Tag statt, der ein wichtiges Zeichen setzte. Der damalige Vorsitzende Curt Rabbow schrieb anschließend: „Es war das erste Mal seit 11 Jahren, dass eine solche internationale Veranstaltung riskiert wurde. Es herrschte einigermaßen Begeisterung unter den 400 Teilnehmern“. Erster Gastredner war der damalige Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard.

Weitere Redner als Ehrengäste in späteren Jahren waren u.a. die Bundespräsidenten Theodor Heuss, Walter Scheel und Richard von Weizsäcker, Karl Carstens, Willy Brandt, Helmut Schmidt und lateinamerikanische Präsidenten wie Fernando Enrique Cardoso, Vicente Fox, José Mujica, Michelle Bachelet, Luiz Ignacio Lula und im vergangenen Jahr Evo Morales, um nur einige wenige zu nennen.

Das war der Beginn der Neuzeit des heutigen Lateinamerika Vereins. Wir haben Geschichte und Tradition und sind stolz, auf diese Tradition zurückblicken zu können. Sie ist für uns Verpflichtung die Idee des Vereins im Sinne seiner Gründungsväter zu erhalten, aber auch Herausforderung, immer wieder darüber nachzudenken, dass diese Gemeinschaft wachstums- und zukunftsorientiert ist, damit sich auch die heutigen und folgenden Managementgenerationen mit ihr identifizieren können.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, als weitere große Veranstaltung im 100sten Jahr unseres Bestehens, begehen wir am 13. und 14. Oktober den Lateinamerika Tag in Hamburg, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade. Das Thema der Konferenz „Neue Zeiten für Lateinamerika“ beschäftigt sich mit den Veränderungen in Lateinamerika, politisch und wirtschaftlich. Es passt gut in diese Zeit, in der wir viele neue Tendenzen erkennen. Unser Ehrengast beim Galaabend im Hamburger Rathaus auf Einladung der Ersten Hamburger Bürgermeisters ist Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments.

Sie wissen (vermutlich) auch, dass dies auch das Deutsch-Mexikanische Jahr ist, und der Vorkonferenztag steht folglich im Zeichen Mexikos.

Liebe Freunde in Lateinamerika und der Karibik, mit all dem was in den vielen vergangenen Jahren an Gutem entstanden ist, starten wir in ein neues Jahrhundert der engen, vertrauensvollen und sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen uns. Wir können und wollen Ihnen weiter zur Seite stehen bei der Lösung ihrer Themen, der Bekämpfung der Armut und sozialen Unterschiede, der Gesundheits- und Ausbildungspolitik, der Erhaltung der Umwelt und Energieeffizienz, dem Ausbau belastbarer Finanzsysteme, der Digitalisierung und Produktivitätssteigerung, der Innovation und Wissenschaft und vielem mehr. Am Ende müssen beide Seiten gewinnen, aber wir sind getrieben von einer gewachsenen und tief verwurzelten Zuneigung zwischen unseren Ländern.

Damit unsere Welt stabil bleibt, müssen wir gemeinsam und verantwortungsvoll mit den großen Herausforderungen umgehen, die keine Grenzen mehr kennen und alle Kontinente überspannen, zu unser aller Wohl und umso mehr zum Wohle derer, die uns nachfolgen.

Para que el mundo se mantenga estable, debemos todos juntos afrontar con alta responsabilidad los grandes desafíos que hoy ya no conocen fronteras y cubren todos los continentes.

Es nuestro deber para nuestro bienestar, y mucho más para el bienestar de las próximas generaciones.

Herzlichen Dank – Muchisimas Gracias!

- Es gilt das gesprochene Wort -